

## La Fontaine, Jean de: Als ein Tyrann einst Hochzeit hielt voll Pracht (1658)

- 1 Als ein Tyrann einst Hochzeit hielt voll Pracht,
- 2 Ertränkte froh das Volk sein Leid im Wein.
- 3 Äsop nur hielt's für dumm und unbedacht,
- 4 Bei solchem Feste so voll Lust zu sein.
- 5 »die Sonne«, sprach er, »zog einst in Betracht,
- 6 Zu treten in den Ehestand hinein;
- 7 Einstimmig hört man da die Frösche schrein
- 8 Und angstvoll bei dem Schicksal sich beklagen:
- 9 »schon eine Sonne läßt sich kaum ertragen,
- 10 Was tun wir, kommt nun gar der Kindersegen!
- 11 Scheint erst ein halbes Dutzend Sonnen her,
- 12 So werden sie das große Weltenmeer
- 13 Mit all seinen Bewohnern trockenlegen.
- 14 Ade dann, Sumpf, du Stätte unsres Glücks!
- 15 Für uns bleibt nur die schwarze Flut des Styx.« –
- 16 Das war, so scheint es mir,
- 17 Nicht schlecht gesprochen für ein armes Tier.«

(Textopus: Als ein Tyrann einst Hochzeit hielt voll Pracht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem>)